

## **Niederschrift**

---

**UMWELT/IX/015**

**Ausschuss für Umwelt, Grundwasser, Energie und Klimaschutz**

**Donnerstag, 12.03.2020, 18:00 Uhr**

**Ratssaal, Don-Bosco-Str. 6, 41352 Korschbroich**

### **Tagesordnung**

#### **I. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

Vor Beginn des öffentlichen Teils der Sitzung ist den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Korschbroich Gelegenheit gegeben, Fragen sowohl mündlich als auch schriftlich an Ausschuss und Verwaltung zu richten.

#### **II. Öffentlicher Teil**

1. Bestellung eines Schriftführers/einer Schriftführerin
2. Benennung eines Mitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift
3. Einführung und Verpflichtung der sachkundigen Bürger/Bürgerinnen
4. Grundwasserkappungsmaßnahme 2018/2019  
hier: Bericht des Erftverbandes, Herr Diez
5. Präsentation zum Thema Klimawandelvorsorgestrategie  
hier: Vortrag von Herrn Joris Allofs, Projektmanager der Region Köln/Bonn e.V.
6. Förderprogramm "Hausbaum"  
Traditionelles Kulturlandschaftselement und Beitrag zum Arten- und Klimaschutz  
hier: Förderrichtlinie  
Vorlage: IX/1293/1
7. Auslobung eines Wettbewerbs "Fassadenbegrünung"  
Vorlage: IX/1317
8. Mitteilungen
9. Anfragen von Ausschussmitgliedern

#### **III. Nichtöffentlicher Teil**

1. Mitteilungen
2. Anfragen von Ausschussmitgliedern

## **Anwesenheitsliste**

### **CDU-Ratsfraktion**

Esser, Peter Josef	sachk. Bürger
Heidemann, Andreas	Ausschussmitglied
Indenhuck, Hubert	Ausschussmitglied
Krames, Ursula	sachk. Bürgerin
Lieser, Wolfgang	Ausschussmitglied
Scheufeld, Bernd	sachk. Bürger
Schöttke, Klaus-Peter	stellv. Ausschussmitglied

### **SPD-Ratsfraktion**

Afflerbach, Karl-Ulrich	Ausschussmitglied
Meyer, Lena	stellv. sachk. Bürgerin
Peternell, Elke	stellv. sachk. Bürgerin

### **Ratsfraktion Die Aktive**

Pflieger, Hermann	sachk. Bürger
-------------------	---------------

### **Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Andretzky, Jochen	Stellv. Mitglied / 1. stellv. Ausschussvorsitzender
Kresse, Martin	ordentliches Mitglied/Ausschussvorsitzender

### **FDP-Ratsfraktion**

Gruhl, Hermann-Joseph	Ausschussmitglied
-----------------------	-------------------

### **Ratsfraktion ULLi/Zentrum**

Makowiack, Bernd	Mitglied mit beratender Stimme gem. § 58 Abs. 1 GO NRW
------------------	--

### **BUND**

Sack, Gerd	sachk. Einwohner
------------	------------------

### **Verwaltung**

Hoffmans, Dieter	Leiter Amt 61 (Stadtentwicklung, Planung und Bauordnung)
Onkelbach, Georg	Beigeordneter
Venten, Marc	Bürgermeister
Verjans, Theo, Dr.	Schriftführer

## **Niederschrift**

Der Ausschussvorsitzende Martin Kresse eröffnet die 15. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Grundwasser, Energie und Klimaschutz und stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Weiter stellt er fest, dass der Ausschuss für Umwelt, Grundwasser, Energie und Klimaschutz beschlussfähig ist.

Einwendungen werden nicht erhoben.

### **I. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

Vor Beginn des öffentlichen Teils der Sitzung ist den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Korschenbroich Gelegenheit gegeben, Fragen sowohl mündlich als auch schriftlich an Ausschuss und Verwaltung zu richten.

Es werden keine Anfragen an Ausschuss und Verwaltung gestellt.

### **II. Öffentlicher Teil**

#### **1. Bestellung eines Schriftführers/einer Schriftführerin**

Zum Schriftführer wird einstimmig Herr Dr. Theo Verjans bestellt.

#### **2. Benennung eines Mitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift**

Zur Mitunterzeichnung wird einstimmig bei einer Enthaltung das Ausschussmitglied Hermann-Joseph Gruhl benannt.

#### **3. Einführung und Verpflichtung der sachkundigen Bürger/Bürgerinnen**

Der Ausschussvorsitzende Martin Kresse führt in feierlicher Form Lena Meyer als stellv. sachkundige Bürgerin ein und verpflichtet diese.

Die entsprechende Verpflichtungserklärung ist der Urschrift dieser Niederschrift als wesentlicher Bestandteil beigelegt.

#### **4. Grundwasserkappungsmaßnahme 2018/2019 hier: Bericht des Erftverbandes, Herr Diez**

Herr Diez vom Erftverband Bergheim hält zunächst seinen Vortrag mittels power point Präsentation; die Präsentation ist der Niederschrift als Anhang und wesentlicher Bestandteil beigelegt. In dem Vortrag geht er neben den Kappungsmaßnahmen 2018/2019 auch auf die klimatischen Besonderheiten der letzten Jahre ein und gibt einen Ausblick auf die geplante Fortführung der Kappungsmaßnahmen. Hierbei erwähnt er auch, dass derzeit eine Machbarkeitsstudie durchge-

führt wird um im Kleinenbroicher Feld ggf. einen Ersatz-Wasserwerksstandort zu etablieren (für wegfallende Kapazitäten durch den Braunkohletagebau).

An den Vortrag schließt sich eine Diskussion insbesondere zu folgenden Themenkomplexen an:

### **Themenkomplex: Unterschiedliche Reaktion der GW-Messstellen auf Niederschläge**

Auf Nachfrage der Ausschussmitglieder Bernd Makowiack und Wolfgang Lieser erläutert Herr Diez, dass die einzelnen Messstellen unterschiedlich schnell auf Niederschlagsereignisse reagieren. Alle GW-Messstellen zeigen aufgrund der Niederschläge in den letzten Wochen einen Anstieg; dieser fällt jedoch unterschiedlich stark aus. So reagieren flurnahe Messstellen schneller und mit stärkerem und kurzem Ausschlag (zunächst Auffüllung der oberen Bodenschichten durch Niederschläge) während flurferne Messstellen erst verzögert und „gedämpft“ reagieren. Gerade bei flurfernen GW-Messstellen spiegelt sich auch das niedrige Ausgangsniveau infolge der geringen Niederschläge der letzten Jahre wieder (anhaltende Trockenheit in tieferen Bodenschichten).

### **Themenkomplex: Fortführung der GW-Kappungsmaßnahme**

Auf Nachfrage des Ausschussmitgliedes Bernd Makowiack zur Fortführung der GW-Kappungsmaßnahme und hier speziell zur Zeitachse für die Vorbereitung der Maßnahme erläutert Herr Diez, dass der jetzige Vertrag zum 31.10.2021 ausläuft. Vorgesehen ist, den neuen Wasserrechtsantrag im Jan.-Feb. 2021 zu stellen; dies reiche aus. Nicht zuletzt aufgrund des Monitorings, gehe man von einer Genehmigung durch die UWB des Kreises aus.

Ausschussmitglied Wolfgang Lieser fragt nach, ob die Überschüsse aus der jetzigen Kappungsmaßnahme für die zweite Phase angerechnet werden. Dies wird von Herrn Diez bejaht.

*Anmerkung der Verwaltung: Dies bezieht sich nur auf die Überschüsse des Erftverbandes, (Pauschalbetrag der Stadt) die nicht zuletzt aufgrund der „Trockenheit“ und der damit einhergehenden geringen Pumpltätigkeit entstanden sind. Die Verträge zwischen den Bürgerinnen/ Bürgern und der Stadt sind hiervon nicht betroffen.*

Ausschussmitglied Wolfgang Lieser fragt des Weiteren, wie man sich die „Einwerbung“ von Verträgen und die Öffentlichkeitsarbeit vorstelle. In Diskussionen mit den Bürgerinnen und Bürgern habe er u.a. gehört, dass die Pumpen ja ohnehin nicht laufen würden und somit die Maßnahme überflüssig sei- diesem Eindruck müsse man entgegenwirken. Herr Diez erläutert, dass in Zusammenarbeit mit der Stadt entsprechende Infoveranstaltungen/ Bürgerinformationen abgehalten werden sollen. Er stellt in diesem Kontext klar, dass nur für die Ortsteile Wasserrechtsanträge gestellt werden, bei denen die Finanzierung gesichert ist. Umso wichtiger sei es, die Bürgerinnen und Bürger über die möglichen GW-Höchststände zu informieren und darauf hinzuweisen, dass es sich quasi um eine „Versicherung“ handele, die bei hohen GW-Ständen greife.

Ausschussmitglied Hermann Pflieger begrüßt die beabsichtigte Verlängerung der Kappungsmaßnahme um weitere 10 Jahre und die Bereitschaft des Erftverbandes hierfür zu werben. Er

fragt nach dem dargestellten Sollwert/Richtwert der GW-Neubildung (100%). Hierzu erläutert Herr Diez, dass dieser auf Mittelwerten basiert, die aus langjährigen Messreihen resultieren.

Ausschussmitglied Jochen Andretzky fragt nach einem konkreten Zeitplan. Hierauf antwortet Herr Diez, dass die zu erwartenden Kosten bis zum Sommer erhoben werden, so dass im Herbst/Winter mit der Einwerbung von Verträgen begonnen werden kann.

Technischer Beigeordneter Georg Onkelbach erläutert ergänzend, dass ein verlässliches Zahlenwerk (Kostenschätzung) Voraussetzung für die weiteren Schritte ist. Man werde dann im weiteren Verfahren sicherlich auf die bisherigen Vertragsinhaber zugehen, aber auch versuchen neue Vertragspartner zu finden. Zudem verweist er darauf, dass nicht nur die Stadt sondern auch der Erftverband eine entsprechende Vorlaufzeit benötige um die erforderlichen Aufträge zur Wartung etc. auszuschreiben und an die Firmen zu vergeben. Ziel ist es, einen kontinuierlichen Übergang der Kappungsmaßnahmen zu sichern.

Auf die Anmerkung des Ausschussmitgliedes Gerd Sack, dass es sich um städtebauliche Missstände handle und etwa die Kosten für bauliche Sanierungen über Umlagen finanziert werden sollten, erwidert der technische Beigeordnete Herr Onkelbach, dass die Thematik bereits vor 10 Jahren ausführlich behandelt wurde und dass sich an den Grundlagen nichts geändert habe. Hierzu gibt es entsprechende höchst richterliche Entscheidungen, die nicht in Frage zu stellen sind. Von Seiten der Verwaltung werde man den eingeschlagenen Weg weitergehen und die Fortführung der Maßnahmen forcieren; zum Glück habe man die Maßnahmen bisher nicht in vollem Umfang ausschöpfen müssen.

Auf Nachfrage von Ausschussmitglied Andreas Heidemann ob es nicht effektiver ist eine weitere Pumpe siedlungsnah niederzubringen als den Seespiegel im Baggersee abzusenken, erläutert Herr Diez, dass der Standort Baggersee aufgrund seiner Fläche, die abgesenkt wird ideal ist. Ein neuer Brunnen ist von seiner Leistung limitiert und hat nur lokale Effekte und keine großflächigen Auswirkungen. Zudem verweist er darauf, dass bei einem neuen Brunnenstandort auch eine neue Modellstudie zu erstellen ist- dies wolle man möglichst vermeiden.

Man erreiche durch die Absenkung des Seespiegels eine gute Absenkung, die den umliegenden Siedlungsbereichen zu Gute kommt.

### **Themenkomplex: Ersatzstandort für Wasserwerk (Machbarkeitsstudie)**

Auf Nachfrage von Ausschussmitglied Bernd Makowiack zum eventuellen Ersatzstandort eines Wasserwerkes im Kleinenbroicher Feld erläutert Herr Diez, dass der freie Zipfel zwischen dem Einzugsgebieten der Wasserwerke Büttgen-Driesch und Lodshof -Waldhütte genutzt werden soll. Man sei hier jedoch mit der Machbarkeitsstudie erst in der Anfangsphase der Planungen; ob die Planungen zum Tragen kommen, müsse die Machbarkeitsstudie zeigen; der Planungsprozess dauere mehrere Jahre.

Ausschussmitglied Ulrich Afflerbach verweist auf die Problematiken PER-Fahne und Nitratbelastung durch die Landwirtschaft. Herr Diez antwortet, dass die PER-Fahne zu weit entfernt liegt

und deshalb nicht relevant ist. Zur Nitratbelastung könne er nichts sagen, dies werde aber bei der Machbarkeitsstudie berücksichtigt.

Weiterhin fragt Ausschussmitglied Ulrich Afflerbach nach, ob durch die Planungen Siedlungen betroffen werden. Herr Diez erläutert, dass deswegen GW-Modellstudien erstellt und Absenkungstrichter berechnet werden. In diesem Zusammenhang verweist er auf die mögliche positive Wirkung im Rahmen des GW-Kappungsmodells die von einem Wasserwerk als ein Mosaikbaustein ausgehen kann.

Ausschussmitglied Jochen Andretzky fragt nach einer Beteiligung der Stadt im Verfahren. Herr Diez erläutert, dass es sich um eine erste Studie handele; soweit sei man noch nicht; zunächst müsse die Eignung des Standortes geprüft werden.

Der Beigeordnete Georg Onkelbach zeigt sich überrascht; man habe von Seiten der Stadt soeben zum ersten Mal von den Plänen erfahren. Man werde zu gegebener Zeit die städtischen Interessen im Verfahren einbringen; er verweist hier z.B. auf die Entwicklung von Gewerbegebieten, denen ggf. die Ausweisung weiterer Wasserschutz-zonen entgegenstünden.

Ausschussmitglied Jochen Andretzky spricht die möglichen Auswirkungen eines Wasserwerkstandortes auf das nahegelegene Naturschutzgebiet Pferdsbruch/Großenbroich an. Herr Diez erläutert, dass dies in die Planungen mit einbezogen wird; wenn sich negative Auswirkungen auf das Naturschutzgebiet ergeben, sei dies ggf. ein Ausschlusskriterium.

Abschließend bedankt sich der Ausschussvorsitzende Martin Kresse bei Herrn Diez für den umfassenden Vortrag und seine ausführlichen Erläuterungen.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen ohne besonderen Beschluss zur Kenntnis.

## **5. Präsentation zum Thema Klimawandelvorsorgestrategie hier: Vortrag von Herrn Joris Allofs, Projektmanager der Region Köln/Bonn e.V.**

Herr Allofs erläutert in einer Präsentation die möglichen Klimavorsorgestrategien. Der Vortrag ist der Niederschrift als Anlage und wesentlicher Bestandteil beigefügt. Zugleich verteilt er eine ausführliche Infobroschüre zum Thema.

Der Ausschussvorsitzende Martin Kresse bedankt sich für den Vortrag und insbesondere auch dafür, die Thematik auf das Stadtgebiet Korschenbroich herunter zu brechen.

Das Ausschussmitglied Wolfgang Lieser schließt sich dem Dank an. Aufgrund der Vielzahl der angesprochenen Themen und breitgestreuten Maßnahmen sei es gut, dass hierzu eine entsprechende Broschüre vorliegt; um dies noch eingehend zu studieren.

Sodann geht er auf einzelne Aspekte des Vortrages ein. Er hebt beispielhaft hervor, dass die Stadt bereits Maßnahmen eingeleitet hat, so erwähnt er z.B. die städtische Initiative gegen Schottergärten und die entsprechenden Auflagen zur Vorgartenbegrünung in Bebauungsplänen.

Hinsichtlich der im Vortrag angesprochenen Artenauswahl von klimaresistenten Baumarten (Zukunfts-Baumarten), verweist er darauf, dass die Fichte hier fast vollständig aufgrund des Borkenkäferbefalls verschwunden ist. Er regt an, verstärkt Esskastanien anzupflanzen.

Ausschussmitglied Jochen Andretzky dankt Herrn Allofs für den spannenden Vortrag. Er habe wertvolle Inputs für die Regionalplanung gegeben. Es gelte nun diese auch zu berücksichtigen und umzusetzen. An die Verwaltung gewandt bittet er die Daten ins GIS einzuspeisen. Ebenso bittet er darum die Artenliste mit der Baumliste der Verwaltung abzugleichen.

Technischer Beigeordneter Georg Onkelbach sagt eine Überprüfung zu; man stehe hinsichtlich der Baumarten auch in engem Kontakt mit den Forstbehörden.

Ausschussmitglied Gerd Sack mahnt hinsichtlich der regionalplanerischen Aspekte einen stärkeren Austausch mit der Bezirksregierung bzgl. Siedlungs- und Freiraumentwicklung an.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen von Herrn Allofs ohne besonderen Beschluss zur Kenntnis.

## **6. Förderprogramm "Hausbaum" Traditionelles Kulturlandschaftselement und Beitrag zum Arten- und Klimaschutz hier: Förderrichtlinie**

Herr Dr. Verjans erläutert nochmals kurz die Inhalte der Sitzungsvorlage und geht dabei insbesondere auf die beigefügte Auswahlliste der Bäume ein. Zugleich bemerkt er, eingehend auf den Vortrag von Herrn Allofs, dass man bereits eine Reihe von den dort genannten Maßnahmen aufgegriffen habe; insofern sei man auf einem guten Weg.

Ausschussmitglied Wolfgang Lieser begrüßt die Maßnahme und spricht mit Bezug auf die nachfolgende Vorlage zur Fassadenbegrünung und das bereits laufende Förderprogramm zur Entsigelung von einem guten Konzept. Er bittet hinsichtlich der Baumartenliste noch um die Aufnahme der Schwarznuss (*Juglans nigra*). Dies wird von Herrn Dr. Verjans zugesagt, wobei er darauf hinweist, dass es sich um eine „offene Liste“ handelt und nicht alle möglichen Baumarten aufgeführt werden können; weitere Arten sind auf Anfrage möglich. Es gehe letztlich darum bestimmte Baumarten wie z.B. Olivenbäume, Glanzmispel oder auch Mandelbäumchen als nicht förderwürdig auszuschließen.

Ausschussmitglied Gerd Sack bemerkt, dass der Feldahorn wegen fehlender Zertifizierung nicht weiter gepflanzt werden darf. Herr Dr. Verjans erläutert, dass es sich um eine Artenliste des Bundesamtes für Naturschutz handelt. Diese gilt jedoch nur für den Außenbereich und ist daher irrelevant, da es sich hier um den innerstädtischen Bereich handelt.

Ausschussmitglied Bernd Makowiack bemerkt, dass der Mandelbaum sehr wohl eine hohe Bedeutung für die Insektenwelt hat. Herr Dr. Verjans antwortet, dass er dies nicht bezweifelt, jedoch Mandelbäume in der vorgesehenen Qualität als Hochstamm seines Wissens nicht zu be-

schaffen sind und deshalb nicht mit aufgeführt wurden. Zudem sei vorab der Mandelbaum nur beispielhaft für „Mini-Baumarten“ genannt worden. Sofern er in der angegebenen Qualität gepflanzt werde, spreche auch nichts gegen eine Förderung.

Ausschussmitglied Jochen Andretzky fragt nach, weshalb nirgendwo aufgeführt ist, dass Hausbäume im Vorgarten zu pflanzen sind.

Herr Dr. Verjans erläutert, dass hier absichtlich ein breiterer Ansatz gewählt wurde. Er sei froh, wenn im innerstädtischen Bereich überhaupt noch Bäume in Privatgärten gepflanzt werden; vielfach bestünden die heutigen Gärten nur noch aus einer intensiv gepflegten Rasenfläche.

Da keine weiteren Nachfragen bestehen, lässt der Ausschussvorsitzende über den Verwaltungsvorschlag abstimmen.

#### Beschluss-Nr. IX/1293/1

Der Ausschuss für Umwelt Grundwasser, Energie und Klimaschutz empfiehlt dem Rat der Stadt Korschenbroich, die beigefügte Förderrichtlinie „Hausbaum“ in der vorgelegten Form zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:      14 Stimmen dafür  
   0 Stimmen dagegen  
   0 Stimmenthaltungen

### **7. Auslobung eines Wettbewerbs "Fassadenbegrünung"**

Der Techn. Beigeordnete Georg Onkelbach bemerkt ergänzend zur Sitzungsvorlage das mit dem Wettbewerb die Fassadenbegrünung als ein Mosaikbaustein zum Klima- und Insektenschutz wieder verstärkt in den Fokus gerückt werden soll. Er wirbt gleichzeitig noch einmal für das „Förderprogramm“ zur Entsiegelung von Vorgärten und ruft die Presse auf, diese verstärkt publik zu machen.

Ausschussmitglied Jochen Andretzky begrüßt den Wettbewerb, spricht zugleich aber auch die Installation von Solarkollektoren an.

Techn. Beigeordneter Georg Onkelbach erwidert, dass es hier vornehmlich um „Grüne Aspekte“ und einen Beitrag zum Insektenschutz geht. Man werde jedoch auch dieses Thema seitens der Verwaltung aufgreifen, wie auch die Dachbegrünung.

Zunächst müsse man jedoch auch über entsprechende Maßnahmen bei städtischen Vorhaben sprechen; er verweist hier auf die Vorbildfunktion der Stadt.

Da keine weiteren Fragen vorliegen, lässt der Vorsitzende Martin Kresse über die Sitzungsvorlage abstimmen.



### Beschluss-Nr. IX/1317

Der Ausschuss für Umwelt, Grundwasser und Energie beauftragt die Verwaltung, einen Wettbewerb zur Fassadenbegrünung auszuloben und durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:      14 Stimmen dafür  
                                     0 Stimmen dagegen  
                                     0 Stimmenthaltungen

## **8.     Mitteilungen**

### **Themenkomplex Corona**

Die Verwaltung teilt mit, dass der Krisenstab alle Veranstaltungen bis zum 30.03.2020 abgesagt hat und dies auch auf der Homepage der Stadt (Veranstaltungskalender) nachzulesen ist. Auf Nachfrage des Ausschussvorsitzenden erläutert der Bürgermeister Marc Venten, dass hierunter auch der „Dreckwegtag“ fällt, da es sich um eine städtische Veranstaltung handelt; viele Schulen und Kindergärten hätten bereits von sich aus abgesagt.

Auf Nachfrage von Ausschussmitglied Jochen Andretzky zum Heimspiel des TVK am 21.03 erläutert der Bürgermeister, dass es sich nicht um eine städtische Veranstaltung handelt; er empfiehlt jedoch analog zu den städtischen Veranstaltungen zu verfahren.

### **Thema Insektenschutz**

Der technische Beigeordnete Georg Onkelbach berichtet, dass der Rhein-Kreis-Neuss zwischenzeitlich einen Zwischenbericht zum Aktionsbündnis Insektenschutz (ABI) erstellt hat, dieser aber auf Kreisebene noch nicht beraten wurde. Man werde auf dieses Thema in der kommenden Sitzung zurückkommen.

### **Thema Fluglärm**

Technischer Beigeordneter Georg Onkelbach berichtet über den derzeitigen Stand der von Seiten der Flughafengesellschaft zugesagten Lärmmessungen. Er werde die vorgesehenen drei Standorte für die Messungen kurzfristig weiterleiten. Voraussetzung für die Durchführung der Messungen ist jedoch eine stabile Ostwetterlage. Über die weitere Entwicklung wird kontinuierlich informiert.

## **9.     Anfragen von Ausschussmitgliedern**

Ausschussmitglied Gerd Sack spricht den Bereich Großenbroich an und regt an - jetzt nach der erfolgten Rekultivierung - diesen als Naturschutzgebiet auszuweisen. Eine Aktualisierung des Landschaftsplanes sei hier geboten. Die Stadt verweist auf die Zuständigkeit des Rhein-Kreises-Neuss, was die Ausweisung von Schutzgebieten betrifft. Die Stadt werde den Kreis hierauf ansprechen.

Ausschussmitglied Bernd Makowiack fragt nach, wieso Baumfällungen erst so kurz vor Beginn der Brutsaison im Februar erfolgt sind.

Beigeordneter Onkelbach erläutert, dass eine Begutachtung der Bäume erst jetzt möglich und dass die Fällung aus Verkehrssicherungsgründen zwingend erforderlich war. Jetzt in der Schutzzeit (nach Blattaustrieb) sei die beste Zeit die Bäume zu beurteilen (Dürre-, Hitzeschäden, Insekten-, Bakterien-, und Virenbefall), da sich jetzt die Krankheitssymptome und Ausfälle am besten zeigen. Die Begutachtung und Beauftragung der Firmen brauche schließlich eine entsprechende Vorlaufphase.

Weiterhin verweist er darauf, dass der Hannenpark bis auf die Sperrung des Wanderweges entlang des Trietbaches wieder aufgehoben ist. Die Sturmschäden wurden zwischenzeitlich beseitigt.

Ausschussmitglied Hermann Pflieger regt an, den finanziellen Beitrag zur Grundwasserkappung flexibler zu gestalten.

Herr Dr. Verjans entgegnet, dass dies bereits in Pesch mit zwei unterschiedlichen Beträgen praktiziert wurde, da hier die notwendige Anzahl von Verträgen ansonsten nicht zustande gekommen wäre.

Ausschussmitglied Ulrich Afflerbach regt an, den Energiebeirat, dessen Arbeit und Ergebnisse verstärkt in die Klimadebatte einzubinden. Bisher sei die Arbeit des Energiebeirates zu wenig publik gemacht worden.

Der Technische Beigeordneter Onkelbach räumt ein, dass die verstärkte Einbindung des Energiebeirates bei diversen Punkten Sinn mache. Er werde die Anregung ins Protokoll aufnehmen lassen und dann mal schauen was machbar ist.

Weiterhin fragt er nach dem Sachstand bzgl. der Einstellung eines Klimaschutzmanagers.

Technischer Beigeordneter Georg Onkelbach erläutert das 27 Bewerbungen eingegangen sind und dass man derzeit mit der Sichtung beschäftigt ist. Eine Entscheidung werde in den nächsten Wochen fallen.

Ausschussmitglied Wolfgang Lieser zeigt sich erfreut über die Vielzahl der Bewerbungen. Er spricht des Weiteren den schlechten Wegezustand nach umfangreichen Fällarbeiten im Raderbroicher Wald an.

Herr Dr. Verjans erläutert, dass es sich im Raderbroicher Wald vornehmlich um Privatwald handle. Insofern habe man keinen direkten Einfluss auf die Fällarbeiten und die Nutzung der Wege.

Für den Bereich am Wasserwerk ist jedoch eine Wege-Sanierung vorgesehen.

Ausschussmitglied Ulrich Afflerbach fragt nach dem Sachstand in Sachen Glyphosat.

Techn. Beigeordneter Georg Onkelbach erläutert, dass man weiterhin hieran arbeite, zu gegebener Zeit werde die Verwaltung hierzu berichten.

Ausschussmitglied Jochen Andretzky fragt nach folgenden Maßnahmen:

1. Stand der Wegeverbindung zwischen Raderbroich und Kleinenbroich.  
TB Onkelbach antwortet, dass in diesem Jahr die Kosten für die Planung der Wegeverbindung im Haushalt veranschlagt wurden und dass für das kommende Jahr bei Bereitstellung der erforderlichen Mittel die Verwirklichung anstehe.
2. Vorstellung des neuen Klimaschutzmanagers/Klimaschutzmanagerin im Ausschuss  
Dies wird vom TB Onkelbach zugesagt.
3. Stand der Renaturierung der Niersaue  
TB Onkelbach berichtet, dass es hier keine neuen Entwicklungen gibt. An dem Projekt werde kontinuierlich gearbeitet.

Ausschussmitglied Gerd Sack berichtet, dass standortfremde Gehölze am Feuchtbiotop des BUND gefällt und durch eine naturnahe Bepflanzung ersetzt wurden. Zudem habe man einen umgestürzten Baum der Stadt Korschenbroich entsorgt.

Weiterhin berichtet er, dass zwischenzeitlich durch Straßen NRW ein Amphibienzaun an der im Bereich der Querung des Trietbaches mit der L381 errichtet wurde. Dies ist mit Sicherung und Blaulichteinsatz der Polizei geschehen. Er bemängelt, dass seines Erachtens kein angemessener Schutz der Amphibienhelfer (Sammler) gewährleistet ist.

Abschließend bemängelt er, dass im Protokoll der letzten Sitzung die Anfragen der Ausschussmitglieder fehlen; er bittet um entsprechende Aufnahme.

Die Verwaltung sagt eine Überprüfung zu.

Hiermit bestätige ich, dass diese digitale Ausfertigung der Niederschrift mit dem Original übereinstimmt.

gez.  
Marc Venten  
Bürgermeister